

Versteht sich  
unabhängig von den  
Gemein- und  
Festtagen.  
Abonnementpreis  
monatlich 50 J. 1/2 Jährl. 1.50 J.  
vierteljährlich 3.00 J. freies Haus. Durch  
die Post bezogen 1.85 J.  
„Die Neue Welt“  
(Veröffentlichungsstelle), durch  
die Post nicht beschickbar, kosten  
monatlich 10 J. 1/2 Jährlich 30 J.

# Volkshlatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 16, Eingang Bölsbergasse.

Telegraphen-Adresse: Volkshlatt Halle/Saale.

Rotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 254.

Mittwoch den 31. Oktober 1894.

5. Jahrgang

## Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein Dessauer Waldschlößchen-Bier. Weidet alles Berliner Bier.

### Ueber das Gewaltregiment Crispi

entnehmen wir einer Korrespondenz des „Vorwärts“ folgende Stellen:

Der Schlag (nämlich die Unterdrückung der Arbeitervereine) wirkt vorläufig noch betäubend, die empörenden Einzelfälle, die er mit sich führte, sind noch nicht übersichtlich bekannt. Die ganze scharfsinnige Gewaltthat kann in ihrer Bedeutung und Tragweite erst allmählich zum Bewusstsein derer kommen, denen noch ein Funke von Denkfähigkeit geblieben ist.

Gewalttaten müssen gemeldet werden, daß diese Hinfertigkeit Crispi selbst den sonst schwer aus dem Gleichgewicht zu bringenden bürgerlich radikalen Politiker und Führer der Linken Canalotti aufgerichtet hat, indem er jenen in seinem Organ „L'Enfer" — er selbst war bei dem Ueberfall nicht in Mailand — folgende Erklärung telegraphisch hat: „Soeben erfahre ich die neueste That Crispi's. Dies ist die That Crispi's für die Auspfeilung in Mailand, und diese That steht auf gleicher Stufe, wie die That gegen De Felice, beide Thaten würdig des Mannes der sie beging. — Das Gesetz gegen die Anarchisten ist mit öffentlichem Vorwurfs gegen die Sozialisten, gegen die organisierten Arbeiter angehen worden, ebenso wie es mit boshafter Absicht von ihrem Urheber, wie sich jetzt herausstellt, geplant war. — Ich werde meine volle Pflicht thun; aber es ist unabwendbar, daß alle ehrlichen und freigeistlichen Menschen sich vereinigen, um zu verhindern, daß ein rasend gewordenen Minister (un ministro maniacco) das Testament der für die Freiheit Italiens Geforderten in Frege reißt und die Gebuld des Landes zu schimpflichen Thaten auf die Probe stellt (e di trascinare a prove peggiori la pazienza della paese).“

Aus allen Provinzen des Landes kommen Schredenrufe über Gewaltthaten gleicher Art. In Rom wurden auch alle republikanischen bürgerlich radikalen Vereine, darunter der große politische Verein „Mazzini“, an dessen Spitze zwei Abgeordnete der Linken stehen, aufgelöst, überfallen, gefoltert. 150 Wohnungen bekannter oder verdächtiger Sozialisten wurden in Rom mit Sägen von Säulen durchdrungen; Straßenfotografen entstanen; Schredenrufe aus am frühen Morgen von bewaffneten Polizeibanden aufgeführten Familien tönten aus den Häusern.

An Crispi's Händen fließt Blut. Nicht nur das gestohlene Geld der Banca Romana, sondern Blut des Volkes fließt an seinen Händen, das Blut der hunderte niedergebessener Bauern und Schneefleckerer in Sizilien, der Marmorarbeiter in Massa-Carrara. Die Gefangnisse vom Norden bis zum Süden Italiens hallen wieder von den Schreien und Vermählungen der wegen politischer Vergehen und Verbrechen, wegen Meinungsäußerungen eingekerkerten Land- und Stadtarbeiter, Bürger, Advoakaten, Ärzte, darunter anerkannte Menschenfreunde, Wohltäter der Armen, Märtyrer der Freiheitsidee, wie De Felice, Bosco, Barbato — die Brüder

Nicolo Barbato, die dem Gemegel entflohen waren und im Vertrauen auf die als Falle gestellte Scheinamnestie nach Sizilien zurückkehrten, wurden in Palermo überfallen und eingekerkert. Wie Viehherden wurden und werden tausende junger Leute in ganz Italien aufgegriffen und als des Anarchismus verdächtig in die Zwangsarbeitsanstalten getrieben und eingesperrt, vorläufig in die Verbrechenanstalten Italiens, da man die dazu ausgesuchten Inseln unter dem Äquator noch nicht hat finden können. Wie viel tausende zerstörter Familien, wie viel Tränen, Jammer, Verweiflung hat bis heute in den elf Monaten seines Wirkens die Blut- und Schandwirtschaft dieses freisheitsmörderischen Kreises geschaffen! Bismarck hat doch wenigstens 12 Jahre gebraucht, um eine tausend Jahre Gefängnis der durch ihn verurteilten Menschen zusammenzubringen. Aber hier will ich eine wahrheitsgetreue Kiste von statistischen Zahlen der Crispi'schen eskamotierten Thätigkeit herziehen, die allen denjenigen die Schandrolle ins Gesicht treiben muß, welche — wie es noch kürzlich die fortschrittliche „Dresdener Morgenzeitung“ in hoher Eintracht mit der Kreuzzeitung gethan — dem Staatsmann Crispi Lob und Weispruch streuen.

In Massa-Carrara wurden innerhalb der Monate dieses Jahres durch Crispi's Kriegsgesicht verurteilt:

491 Bürger zu 1453 Jahren 8 Monaten Kerker.

Vom Kriegsgesicht zu Palermo — alle Richter waren ausgesetzte Kreaturen Crispi's; der erste Staatsanwalt, dem sein Gewissen wegen De Felice zu schlagen begann, wurde fortgesetzt und ein anderer aus Rom geholt — innerhalb 5 Monaten dieses Jahres:

389 Bürger zu 1542 Jahren und 5 Monaten Kerker.

Vom Kriegsgesicht zu Caltanissetta innerhalb zweier Monate:

178 Bürger zu 865 Jahren 10 Monaten Kerker.

Vom Kriegsgesicht zu Trapani innerhalb zweier Monate dieses Jahres:

87 Bürger zu 337 Jahren 4 Monaten Kerker.

Zusammen:

1145 Bürger zu 4199 — jage viertausendeinhundert-neundneunzig — Jahren 3 Monaten Kerker.

Und nun denke man an die neueste That von heute, deren Tragweite, Umfang und Folgen sich noch garnicht übersehen lassen. Tausende Christen sind vernichtet — alle Angestellten und kleinen Beamten der aufgelösten Gesellschaften —, viele tausende Organisationspunkte, Unterstützungsmitglieber, Bildungsanstalten sind zerstört, mit rohester Gewalt zerstört. Aber

Es kommt ein Tag der Vergeltung auf Erden!

Nach sind nicht alle zu Bett.

Die eine böse Nacht haben werden.

### Bandschau.

Die Ministerkette ist heendigt. Fürst Hohenlohe ist Reichskanzler und Ministerpräsident, Herr v. Köller Minister

des Innern. Die Herren haben ihre Ämter bereits übernommen.

Globwig Karl Viktor, Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, ist der am 31. März 1819 geborene Chef des ersten Zweiges der jüngeren Linie des Hauses Hohenlohe. Daß er in seinem hohen Alter noch die Würde eines neuen schweizer Amtes übernehmen werde, hätte man kaum glauben sollen. Dem ersten Reichstage gehörte Fürst Hohenlohe als Vertreter von Forbach an; er wurde zum ersten Vizepräsidenten ernannt und schloß sich der freikonserativen Partei an. Nach der Entlassung des Grafen Arnim wurde er beauftragt Reichsminister in Paris und nahm als briter deutscher Bevollmächtigter 1878 an dem Berliner Kongress teil. Im Jahre 1885 wurde er als Nachfolger v. Manteuffels zum Statthalter in den Reichslanden ernannt. Da der bisherige Statthalter bereits im 76. Lebensjahre steht, würde man vielfach in seiner Verwaltung nur ein kurzes Uebergangsland sehen, das vielleicht bestimmt wäre, die Nachfolge zu bestreiten, das jedenfalls in der auswärtigen Politik keinerlei Veränderungen eintreten. Fürst Hohenlohe ist Katholik.

Herr v. Köller, Ernst Mathias, der jüngere Bruder des Reichspräsidenten, ist am 8. Juli 1841 zu Kammred bei Gollnow geboren, besuchte das Gymnasium zu Stettin und die Ritterakademie zu Brandenburg, das Gymnasium in Trepow a. N., dann die Hochschulen Heidelberg und Berlin, wurde 1864 Konsultator in Friedberg N.-M., 1868 Landrat zu Rammeln, 1887 Polizeipräsident von Frankfurt und 1889 Unterstaatssekretär des Innern im Ministerium von Elisabeth. Dem Reichstage gehörte Herr v. Köller als Mitglied der deutschkonservativen Fraktion an und machte hier oft den Eindruck eines reaktionär-junkerlichen Heißsporns.

Die Rettungspäne gegen den Umsturz, die bekanntlich die Zustimmung des Kaisers und des Bundesrates gefunden haben, laufen nach offiziellen Angaben auf eine scharfe Präzisierung der §§ 110, 111, 126, 129, 130 und 131 des Reichsstrafgesetzbuches und des § 10 des Dynamitgesetzes hinaus.

Die angeführten Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuches, die sämtlich unter die Abschnitte „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ und „Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung“ fallen, haben folgenden Wortlaut:

§ 110. Wer öffentlich vor einer Menschenmenge, oder vor der Bestimmung der öffentlichen Ansicht oder öffentlichen Ausstellung von Schriften oder anderen Darstellungen zum Ungehorsam gegen Geetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen auffordert, wird mit Gefängnis bis zu 600 M. oder mit Gefängnis bis zu 3 Jahren bestraft.

§ 111. Wer auf die vorbeschriebene Weise zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat. Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Gefängnis bis zu 600 M. oder Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre ein. Die Strafe darf

wenn ich hier drücke, giebt nur einen allgemeinen Schmerz, meinstens keinen anderen, als wenn ich hier klopfe.“

„Es giebt keinen andern, aber es schmerzt sehr,“ stöhnte der Verwundete.

„Nun ja, so ist nichts gebrochen, und der Kopfschmerz war redlich verdient von Euch. Nun fahrt nur fleißig mit kaltem Wasserumschlagen fort, damit die Hitze rauskommt und dann ist's gut. Wie steht's nun aber, werdet Ihr jetzt freie Passage geben?“

„Und jagt überhaupt, seid Ihr freie Leute oder schon angeworben?“

„Wir sind noch frei und wollten, je nachdem, bei dem Herzog oder bei der Stadt Braunschweig Dienste nehmen. Am liebsten natürlich beim Herzog.“

„Das bide Bürgerreinem hat doch nirgends viel Sympathien,“ meinte Filler, „aber was kann das nun helfen? Sei! Leute! ich bin nun Fährbrich bei der Stadt Braunschweig. Wollt Ihr da einmal Dienste nehmen, oder bei der Schenke?“

„Nun, wer zuerst kommt und bietet, ist allemal der Rächste, und mit dem roten Hildebrand muß sich's in Spaffe, und mit Euch im Ernste gut dienen lassen. Also wenn Ihr Werbegeld zahlt. . .“ meinte er.

„Freunde, ich möchte Euch anrathen, es meine Mittel sind hier zusammengeholt. Wenn Ihr auch noch etwas gebulden könnt. . .“

„Das können wir allemal, wenn Ihr uns das Geld nur zufließt, Euch vertrauen wir.“

„Wohlan, so tretet Mann für Mann zu mir heran und verpflichtet Euch mit Handschlag.“

Das thaten die Leute auch ganz fröhlich, und auf Mahnung Filler's legten sie den Gehlagenen auf eine schnell gebaute Tragbahre, mit welcher sich Filler's weiterer Weize folgten.

„Schöne Werbungen made ich da,“ murmelte unter Filler

### Ein Held des Geistes und des Schwertes.

Historischer Roman  
aus den Zeiten des deutschen Sankabundes  
von A. Otto-Walfer.

[Nachdruck verboten.]

„Genug nun!“ rief Filler, der einlad, daß weitere Steigerungen dem Hagenkünstler seine Erfolge nur schmälern könnten. Und nun sich zu den Langschnechten wendend, rief er:

„Ich frage jetzt, wollt Ihr freie Bahn geben?“

„Nein, nein,“ erscholl es zurück, „erst freitampfen, erst freitampfen.“

„Nur der rote Hildebrand geht frei durch,“ rief er.

„Ja wohl, der hat sich durchgelogen und durchgegrafft.“

„Wohlan,“ rief Filler, „ich will meinem Herausforderer Genüge thun, um die Sache kurz zu beenden. Auf was wollt Ihr Euch mit mir schlagen?“

„Auf Schwert oder Faust, wie Ihr wollt.“

„Was ist Euch lieber?“

„Nun, ich bin in beidem gleich stark. Aber Ihr würdet doch höchstens Euch einigermaßen mit dem Schwerte gut halten können, und da will ich in Rücksicht auf Eure Schwäche das Schwert wählen,“ erklärte der andere.

„Ah so, aus Rücksicht, aus Rücksicht? Nun, ich liebe die Nachsicht nicht, sonst würdet Ihr beim Gehlagenenwerden Euch Nachsicht rühmen. Wir werden uns also mit der Faust messen. Halte mein Pferd in diesem, Hildebrand.“

„Warum wollt Ihr Euch selbst bemühen?“ entgegnete Hildebrand, „last mich für Euch eintreten; ich jage Euch, wenn ich den Keel einen Reitenführer gebe, so denken die in Halberstadt, wenn seine Nase davon fliegt, es ist eine Sternschuppe gewesen.“

„Ich werde mich doch nicht durch einen meiner Leute herauszählen lassen wollen.“ rief Filler, indem er vom Pferde





Die weitere Annahme einer zweiten Sendung wird als Abonnement-Zulage betrachtet.

**Leitung.**

Von dem runden Tisch im Scherhaus an der Berberstraße 1 Markt zu Partysenden erhalten. Der Vertrauensmann.

**Bekanntmachung.**

Die Herbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk Halle, zu welchen die Reservisten einschließliche Dispositions-Unterabteilungen und die zur Disposition der Ersatz-Bezirke entlassenen Mannschaften zu erscheinen haben, finden wie folgt statt:

**Unterbezirk 1 (Halle Stadt).**

Kontrollplatz Halle a. S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz).

**Spezial-Bezirke:**

Table with 2 columns: Name of the district and the date of the assembly. Includes: 1. Provinzial-Jäger, 2. Provinzial-Kavallerie, 3. Provinzial-Feld-Artillerie, etc.

**Unterbezirk 2 (Halle Stadt).**

Kontrollplatz Halle a. S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz).

**Spezial-Bezirke:**

Table with 2 columns: Name of the district and the date of the assembly. Includes: 1. Provinzial-Infanterie, 2. Provinzial-Artillerie, 3. Provinzial-Kavallerie, etc.

**Für die Offizier-Aspiranten.**

Kontrollplatz Halle a. S. (Hof der Moritzburg am Paradeplatz). Am 10. November 1884, morgens 10 Uhr für sämtliche in Halle a. S. (Unterbezirk 1 und 2) wohnhafte Offizier-Aspiranten aller Jahrgänge und Beirten der Reserve. Die Offizier-Aspiranten, welche im Unterbezirk 3, 4 und 5 wohnen, haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollverammlung zu erscheinen.

**Königl. Bezirks-Kommando.**

Halle, den 20. Oktober 1884.

**Landesamtliche Nachrichten.**

Halle, den 20. Oktober. Aufgegeben: Dr. Schneider Adolph Plant und Schwida Baumann (Mittelstraße 5). Der Hausbesitzer August Niche und Marie Müller (Veisigerstraße 50 und Schrapellan). Der Stations-Führer Heinrich Hedner und Caroline Kronberg (Halle und Leipzig). Der Richter Heinrich Dornhöber und Helene Gardt (Dormund und Gieseben).

Dem Handarbeiter Julius Gmmerich die T. Julie Marquardt (Drenthauptstraße 6). Dem Schmied Albert Weimer die T. Karoline Emma Ida (Unterplan 5). Dem Müller Emil Wolff eine T. Clara (Höllbergweg 55). Dem Schloffer Hermann Wenz ein S. Hermann Kurt (Schreibstraße 4). Dem Schmied Friedrich Schuler eine T. Otto Alfred Fritz (Hörsingstraße 29). Dem Fabrikarbeiter Karl Schindroff ein S. Karl Max (Hörsingstraße 9). Dem Schneidermeister David Weimann eine T. Emma Ottilie Maria (Hörsingstraße 2). Dem Kellerer Hermann Franz Grottel eine T. Elise (Hörsingstraße 11). Dem Kaufmann Martin Dieke eine T. Helene Julie Elisabeth (Hörsingstraße 4). Dem Vater Max Nodt eine T. Pauline Frieda (Hörsingstraße 9). Dem Schuhmacher Robert Müller eine T. Hedwig Helene (Schützenstraße 16). Dem Fabrikarbeiter August Willam ein S. August Wilhelm Rudolf (Hörsingstraße 63). Dem Müller Friedrich Schermer ein S. Otto Alfred Fritz (Hörsingstraße 29). Dem Fabrikarbeiter Karl Schindroff ein S. Karl Max (Hörsingstraße 9). Dem Maurer August Grohmann ein S. Hedwig (Hörsingstraße 2). Dem Glasermeister Hermann Nasse ein S. Hugo Walter (Hörsingstraße 102). Dem Handarbeiter Johann Schütz ein S. Alexander Richard Karl Johann (Hörsingstraße 52). Dem Aufseher Jakob Michel ein S. Johannes Jakob Ernst (Hörsingstraße 36). Dem Schneider Hermann Kretschmar ein S. Franz Hermann (Hörsingstraße 5). Geboren: Der Herr Lehrer Friedrich Kramer, 73 J., Moritzburg (Hörsingstraße 52). Der Buchdruckermeister Martin Kandler, 55 J., (Hörsingstraße 11). Des Kaufmanns Friedrich Ziehe Gattin, 33 J., (Hörsingstraße 52). Des Kaufmanns Alwin Rau T. Martha 2 J., (Hörsingstraße 52). Des Buchhändlers Eduard Tige, 40 J., (Hörsingstraße 20). Der Schneidermeister Karl Grempl, 50 J., (Hörsingstraße 8). Des Kellers Cornelius Kämpf T. Alma, 11 J., (Hörsingstraße 7).

Verhewen wegen unordentlicher Zustellung uneres Blattes ersuchen wir, in jedem Falle an uns selbst gelangen zu lassen, damit wir über etwaige Uebelstände unterrichtet und somit in den Stand gesetzt sind, für Abstellung derselben sorgen zu können. Die Expedition des „Vollsheft“.

**Allgem. Kranken- u. Sterbekasse der Metallarbeiter, E. H. 29.** Filiale Halle a. S. Sonntag den 4. Nov. abends 7 Uhr im großen Saale der „Kaiserfäde“

**Stadt-Theater in Halle.** Mittwoch den 30. Oktober. 39. Vorst. - 6. Vorst. außer Abdomen. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Madame Sans Gêne.

**Die Volksbuchhandlung** Halle a. S., Hölbergasse 1. hält sich zur Anschaffung nachstehender Werke bestens empfohlen.

**14. Stiftungsfest** bestehend aus Konzert, humorist. Vorträgen und Ball, wozu alle Freunde und Genossen herzlich willkommen sind. Das Komitee. Programm: Singen und Reden, sowie die Mittheilungen von H. Wehnert, Liebenauerstraße. Adolf Wegner, Pfännerhöhe, d. Koch, Kaffnerstraße.

**Madame Sans Gêne.** 10. August 1792. Catherine Fischer, Rittalb. Bantl, Sergeant Vesebre, Ferd. Rinald, Graf Weipery, Guitas Gregory, Fouché, S. Schreiner, La Houette, J. J. Schreiner, Julie, J. J. Schreiner, Linaige, Tambour, Wilhelm Wif., Raboutrin, National, Carl Fildler, Kousil, Georg Köhler, Voltaire, J. garstien, H. W. Schellin, Veron, ein Schneider, Adolf Dalwig, Cop, ein Schuhmacher, J. Zimmermann, Ein Apotheker, W. v. Uwigth, Eine Nachbarin, Emm. Kremer, Maria, Kehrlich, W. Schellin, Ein Arbeiter, W. Schellin, Erster Nachbar, Gottfr. Greger, Zweiter Nachbar, August Schöne. Personen der folgenden Akte: (September 1811) Napoleon I., Julius Haller, Catherine, Veragin v., Dänig, Rittalb. Bantl, Rittalb. Fouché, ihr Gatte, Ferd. Rinald, Fouché, Vera, v. Dittmar Hans Schreiner, König, Maria, Carolina, Fanny Wagner, Rittalb. Gite, W. Schellin, Graf Weipery, Guitas Gregory, Sabors, Polzeigom, Guitas Conradi, Madame Girout, Martha Miller, Despreux, Zanzmeier, Ad. Schumacher, Veragin, W. Schellin, Frau von Bülow, Helene Diez, Gräfin von Canig, Emm. Kremer, Frau von Tallouze, W. Nodmann, Frau von Hoffmann, Hedwig Brett, Frau von Verantim, Anna Siffé, Frau von Verantim, Anna Schumann, Brigode, Kammerherr, Napoleons, Job. Kaula, Laurinot, Adjutant, Carl Köhler, Conantib, Albrecht Kühne, Conantib, Effiziere, Durce, Peter Weß, Jarbin, Oberjägermeister, Ludwig Derka, Wicome von Junot, W. v. Uwigth, Jasmin, Haushofmeister, Friedl. Hübhardt, Constant, Diener, W. Schellin, Leroy, Hofmeister, Adolf Dalwig, Cop, Schuhmacher, J. Zimmermann, Koutian, Mameluk, Carl Matzgraf, Kammerherren, Hofbamben, Diener, Schifzere, W. Schellin, Nach dem 1. und 2. Akt Pause.

Johannes Wedde. Broich. 1.20 M. Wiarr Kapital. In 2 Bänden 12 M. Die Theorie des Anarchismus. Von Dr. Stammer, Professor an der Universität Halle. Preis 60 Pf. Das Evangelium eines armen Zinbers. Von Wilhelm Wittling. Preis 40 Pf. Der Fall Lindau. Von Dr. F. Mehring. Preis 1 M. Kapital und Preffe. Ein Nachspiel zum Fall Lindau. Von Dr. F. Mehring. Preis 2 M. Die Puffenloppprofrate auf Grundlage des Marxchenberggesetzes. Von S. onca S. Schmidt. Preis 2 M. Fortschritt u. Armut. Von Henry George. Preis 1.75 M. geb. 2 M. Neue Welt. Eine Entdeckungsgeschichte nach Europa. Von Arnold v. Kaiser. Preis 70 Pf. Aus Leben und Wissenschaft. Gesammelte Vorträge und Aufsätze von Dr. Arnold Fobell. Preis 1 M. Schwanz der rot. Schwanzentferntes. Bekanntnis eines ehemaligen Ultramontanen. Ingleich ein Beitrag zur Naturgeschichte der Zentrumspartei. Preis 25 Pf. Die Bauern und die Sozialdemokratie. Von Georg v. Holtmar. Preis 5 Pf. Fort mit dem Militarismus. Ein Mahnwort an die Reichstagswähler. Preis 15 Pf. Der Agnismus und die Sozialdemokratie. Von Albert Auerbach. Preis 50 Pf. Der Sandlungsgelichte und die kaiserliche Sozialreform. Preis 25 Pf. Republik und Monarchie. Preis 25 Pf. Das höchste Recht des Volkes. Darstellung der verchiedenen Wahlsysteme. Von B. Vitalis. Preis 20 Pf. Lohnarbeit u. Kapital. Von Karl Marx. Mit Einleitung von Fr. Engels. Preis 20 Pf. Unsere wirtschaftliche u. politische Lage. Von Aug. Hebel. Preis 25 Pf. Die heilige Behme des Militarismus. Nach kriegsgerichtlichen Erkenntnissen. Von Fritz Kruert. Preis 25 Pf. Die Kriegsgenossen von 1789. Zum hundertjährigen Gedantag der großen Revolution. Von Karl Kautsch. Preis 50 Pf. Kartoffel-Auktion. Mittwoch den 31. d. Wits., vorm. 9 Uhr Versteigerung auf hiesigem Güterbahnhof auf Rechnung von es angeht: 1 Ladung gesunde prima thür. Kreuz-Kartoffeln und Magnum bonum. Friedrich, Gerichtsvollzieher. Denat. Spiritus, 96° 0 Litr 28 J., 5 Litr 1.30 M. Georg Zeisinger Progerien. Die beste Wlaffage hat man bei F. Schmidt, Weidstr. 11. Medizin. Leberthran stets frisch. Georg Zeisinger Progerien.

**National-Theater.** (Früher Concordia-Theater.) Geisstraße 42. Direction: Max Ed. Fischer. Dienstag den 30. Oktober. 6. Vorstellung zu ernstigsten Breifen.

**Haus Lonci.** Bolsfäud in 4 Akten von M. P. Arronge. Anfang 8 Uhr. Alles Nähere durch die Plakate.

**Walhalla-Theater.** Direction: Richard Hubert. Mittwoch den 31. Oktober. Letztes Auftreten fämtlicher Künstler!

**Leztes Auftreten fämtlicher Künstler!** Mr. Kils und Miss Rosetta, Brauvour Gymnastiker am getragenem Red. Die Gelehrten Anita und Jules Schaffner, Athleten und Kraft-Sportler. Clown Charles Jigg mit seinen sensationell dressirten Gaudiergen. - Mr. Francois und Miss Marguerite, Jongleur-Gouillubiffen. - Brothers Flick, Flack, Flock, Excentriker und Burlesk-Komödianten. Fräulein Edith de Thousand, Solium-Soubrette. - Das Rheingold-Trio, humoristisch-fantastisches Geklangstergzett. Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Restaurant Zur Pfännerhöhe.** Mittwoch großes Schlachtefest A. Regber.

**Trübenbad's Restaurant** Leisingstraße. Mittwoch großes Schlachtefest. Freitag 9 Uhr: Wellfleisch. Abends: Wurst und Suppe. Heute Dienstag Schlachtefest, wozu freischützlich einladet. Ernst Mees, Kellerstraße 7.

**Auf Abzahlung!** Trotzdem ebenso billig, wie gegen bar. Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Teppiche, Tischdecken, Gardinen, Fertige Betten und Ferner, ganze Einrichtungen (eig. Polsterwerkstatt im Hause), Pelermienmöbel, Palots, Anzüge für Herren und Knaben, Mäntel, Capes und Jackets für Damen und Mädchen, Regulatore, Taschnenruhen, Kinderwagen. Reelles Geschäft dieser Art. Kredit erhält jeder zu den leichtesten Zahlungsbedingungen unter besten Zahlungsbedingungen. Erkrankungen werden vorher nicht eingezogen. Waren- und Möbelhaus Nicolaus Pindo Nachf. gr. Ulrichstr. 51, eine Treppe, Eingang Schulstraße.

Morgen Mittwoch 9 u. 11 Uhr. E. L. Hindorf, Wuchererstraße 65.

Große Rollen Filz- und Leder-Schuhwaren. Kinderfußsäbde v. 50 J. an. Herren-Schuhstücke von 5 M. an. Langstiefeln 12.50 M. nur gut und dauerhaft. W. Haunsdorf, Schuhmachermesster. 30 Mittelstr. 30. vis-a-vis d. neuen Bode. Markarbeit lom. Reparatur schnell u. billig. Alle freigegebenen Apothekerwaren. Georg Zeisinger Progerien.

**Das Heiratsfest.** Donnerstag den 25. November 40. Vorst. - 34. W. Vorst. Farbe: rot. Lustspiel in 3 Akten von Gustav Davis.

**Wer Verdruß** hat mit seiner Uhr, wende sich gleich an

**A. Sparmann's** Größtes deutsches Spezial-Schiff, Wuchererstr. 3, neb. d. Landw. Institut. Preise ohne Konkurrenz. Radwägliche größte Reparaturwerkstatt am Wege. Romatisch, Uhren-Reparatur-unters 400-450. Feinste Reparaturen. Für jede von mir reparierte Uhr leiste eine Garantie von 2 Jahren. Feder 1 M. Spindel 2 M. Glas, Zeiger 15 J., die neuen Korntagen.

**Frisches Saalbot, Apffel und Birnen** verkaufe noch Rahm an der Gümriker Schleife, keine Wiese. Käthe.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.